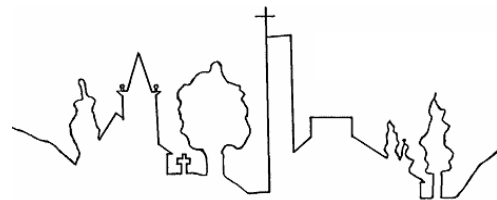


Unser **Pfarrmotor**

Pfarrblatt der Pfarre Wiesen
www.martinus.at/wiesen



**Advent / Weihnachten
2024**



*Steh auf, werde Licht,
denn es kommt dein Licht,
und die Herrlichkeit
des Herrn geht strahlend
auf über dir.*

(Jes 60, 1 EÜ)

**Ein friedvolles Weih-
nachtsfest, Gesundheit
und Gottes Segen im
kommenden Jahr,
wünschen Pater Jomon
sowie die Mitglieder des
Pfarrgemeinde- und des
Wirtschaftsrates.**

Bild: Hans Heindl in: Pfarrbriefservice.de



Wo zwei
oder drei.....

Seite 5



Radwallfahrt
Frauenkirchen

Seite 7



Firmvorbe-
reitung

Seite 16-17

Liebe Wiesenerinnen und Wiesener, liebe Schwestern und Brüder



Bald ist Weihnachten! Möge das Kind in der Krippe - *das Christkind* - die Familien in unserem Dorf mit seinem Segen erfüllen.

Die Advent- und Weihnachtszeit ist eine Zeit der Besinnung, des Gebens und des Miteinanders. Inmitten des oft hektischen Alltags wird uns in dieser Zeit eine Pause zum Nachdenken und Innehalten geschenkt. Die dunklen Wintertage, die mit Lichtern und Kerzen erleuchtet werden, schaffen eine besondere Atmosphäre der Wärme und Geborgenheit.

Advent ist eine Zeit der Erwartung und der Vorbereitung, sowohl im religiösen als auch im weltlichen Sinne. Die vier Wochen bis Weihnachten laden dazu ein, innezuhalten und über die Bedeutung von Hoffnung, Frieden und Liebe nachzudenken. Es ist auch eine Zeit des Vorbereitens auf das Fest der Geburt Jesu, aber gleichzeitig auch eine Zeit, in der viele von uns nach Erfüllung und Freude in den kleinen Dingen suchen: im Zusammensein mit der Familie, im Geben von Geschenken und im Teilen von Momenten des Glücks.

In diesen Tagen wird es draußen schon früh dunkel und wir sehnen uns nach Licht und Wärme. Wir müssen leider feststellen, dass es in unserer Zeit nicht an künstlichem, aber oft an innerem Licht fehlt. Wir Christen wollen daher durch das Entzünden der ersten Kerze am Adventkranz diese Dunkelheit durchbrechen. Das Flackern der Flamme soll uns in dieser besonderen Zeit darauf hinweisen, dass Gott uns den, der das „Licht der Welt“ genannt wird, im Kind in der Krippe gesandt hat. Es gibt verschiedene Wege, um sich auf das Kommen dieses Lichtes vorzubereiten, deshalb lade ich euch, liebe Schwestern und Brüder, zu unseren Rorate messen ein. Sie finden am Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils um 6.30 Uhr statt. Miteinander wollen wir uns im immer heller werdenden Gotteshaus auf das Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus vorbereiten.

Weihnachten selbst ist eine Zeit, die Traditionen und Erinnerungen wachruft. Ob es die vertrauten Gerüche von Keksen und Tannenzweigen sind, das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern

oder das Gefühl, dass jeder Tag ganz besonders ist – Weihnachten schafft Verbindungen und stärkt das Band zwischen den Menschen. Es ist auch eine Zeit, um über den eigentlichen Sinn des Festes nachzudenken: Nächstenliebe, Hoffnung und ein Aufruf zu Mitgefühl. Vielleicht ist die Weihnachtszeit die Gelegenheit, innezuhalten und sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen: die Liebe, die uns alle verbindet, und das Licht, das wir füreinander sein können.

Bald geht dieses Jahr 2024 zu Ende. Wir wollen Gott für seinen Segen und seine Begleitung im vergangenen Jahr danken. Auch ich möchte mich bei ALLEN, die sich in irgendeiner Weise im pfarrlichen Leben in diesem Jahr engagiert haben, herzlich bedanken. Um weiterhin lebendige Kirche gestalten zu können, ist jede Art von Hilfe auch künftig herzlich willkommen. VERGELT'S GOTT!

Ein neues Jahr liegt vor uns. Das Jahr 2025. Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Die geöffnete Heilige Pforte des Petersdoms ist ein Zeichen für die Einladung an alle Menschen, den Pilgerweg der Hoffnung mitzugehen.

Legen wir dieses Jahr in die Hände Gottes und hoffen, dass dieses Jahr auch ein segensreiches Jahr wird.

Gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das kommende Jahr 2025!

Euer P. Jomon C.Ss.R.



Weihnacht bedeutet so viel, ... bedeutet uns Weihnacht noch viel?

Weihnachten, das Fest der Liebe?

Dieses besondere Fest ist für viele Menschen nur mehr zu einem großen Konsumfest geworden, bei dem vor allem die Geschenke, die schöner, größer und eindrucksvoller sein müssen als im vergangenen Jahr, im Vordergrund stehen. Anstatt sich auf die Bedeutung von Weihnachten zu besinnen, überkommt manche Menschen ein Schauer, und sie versuchen in diesen Tagen alles hineinzustopfen, was sie an Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit während des Jahres schuldig geblieben sind. Zu Weihnachten soll es daher nicht nur um Geschenke, gutes Essen, Lebkuchen, prunkvollen Lichterglanz und Adventmärkte gehen, sondern diese Zeit soll uns daran erinnern, dass wir die Geburt Jesu Christi und somit die Ankunft Gottes in unserer Welt feiern.



**Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,
steigt Gott herab vom Himmel und bringt das Licht:
Dann ist Weihnachten.**

Unbekannt

Nur die Liebe zählt

Ein reicher Mann dachte auch im Sterben nur an das, woran er sein Leben lang gedacht hatte: an sein Geld. Mit letzter Kraft löste er den Schlüssel vom Band, das er am Hals trug, winkte der Magd, deutete auf die Truhe neben seinem Lager und befahl, ihm einen großen Beutel Geld in den Sarg zu legen. Im Himmel sah er dann einen langen Tisch, auf dem die feinsten Speisen standen. „Sag, was kostet das Lachsbrot?“, fragte er. „Eine Kopeke“, wurde ihm geantwortet. „Und die Sardine?“ „Gleich viel.“



„Und diese Pastete?“ „Alles eine Kopeke.“ Er schmunzelte. Billig, dachte er, herrlich billig! Und er wählte sich eine ganze Platte aus. Aber als er mit einem Goldstück bezahlen wollte, nahm der Verkäufer die Münze nicht. „Alter“, sagte er und schüttelte bedauernd den Kopf, „du hast wenig im Leben gelernt.“ „Was soll das?“, murrte der Alte. „Ist mein Geld nicht gut genug?“ Da hörte er die Antwort: „Wir nehmen hier nur das Geld, das einer verschenkt hat.“

Aus Russland

Gravierende Veränderungen in unserer Pfarre – ein Blick zurück

Teil 5 Dokumentation
(im Erzählstil von OSR Anton WIDLHOFER)

Hier wird über Selbsterlebtes aus pfarrlichen Begebenheiten (etwa ab 1940 – ohne Anspruch auf Vollständigkeit) berichtet, die großteils nur mehr historische Beachtung verdienen. Doch auch sie sollen nicht vergessen werden.

Hinweis: Über mehrere dieser Ereignisse wird auch in anderen Publikationen berichtet (z.T. viel ausführlicher).

Ergänzend zur den Aufzählungen der Veränderungen in verschiedenen Bereichen des pfarrlichen Lebens und seinem STRUKTURWANDEL im Zeitraum des Überganges von der *Volkskirche* zur *Bekennerkirche* – und nunmehr zur *Servicekirche* (in der der Dienst der Kirche noch gerne angenommen wird: Taufe – Erstkommunion -Firmung – Begräbnis) – bezeichnenderweise wird sie auch *Geschwächte Glaubenskirche* genannt. In unserer Pfarre erfolgte schon in den Dreißiger-Jahren ein besonderes Engagement im Bereiche der Jugendseelsorge, die von den jeweiligen Pfarrseelsorgern (Erdt, Seibert) mitgetragen wurde. Der *Kath. Burschenverein* und der *Kath. Mädchenbund* hatten



Jungscharmädchen ca. Anfang der 60er Jahre

großen Zulauf und waren sehr aktiv – bis zu deren Auflösung mit Beginn der NS-Zeit 1938. Kirchliche Jugendbetreuung war nur noch in kirchlichen Gebäuden (Kirche, Pfarrhof) gestattet. Öffentliches Auftreten war nur den regimetreuen Jugendgruppen („Hitlerjugend“) erlaubt, die auch von der „Obrigkeit“ sehr gefördert wurden. (Anm.: Die „Dorfjugend“ war somit weltanschaulich gespalten.) Doch sofort nach der wiedererlangten Freiheit

wurden von „kirchentreuen“ Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrseelsorger (Dechant Seibert) wichtige Impulse zur Bereicherung des Pfarrlebens gesetzt. Dieser verdienstvolle Priester hat KIRCHE in vielen jungen Christen unserer Pfarre geweckt. Ein neues **Kirchenbewusstsein** führte zu einem Aufbruch und fruchtbarer Zusammenarbeit unter den aktiven Pfarrangehörigen (auch bei Männern und Frauen). Ein *Aufbruch der Kirche* zeigte sich auch im ganzen diözesanen Bereich und wurde auch in unserer Pfarre erlebbar. In sogenannten „Heimstunden“ (zunächst in der „alten Sakristei“) erfolgten Unterweisungen auf pastoraler Ebene bzw. Diskussionen und Entschlüsse über geplante Vorhaben. In monatlichen „Aktivistenkreissitzungen“ im Pfarrhof wurden die verschiedenen Vorhaben (Gottesdienstgestaltung, Mitgestaltung von Festen und Feiern des Kirchenjahres) erörtert und bestimmte Aufgaben verteilt. Einige prägende Aktivitäten (vorwiegend getragen von einer sehr aktiven „Pfarrjugend“) und dem „neuen“ Pfarrer (Karl Toder) werden nachstehend ausgewiesen.

- *Monatliche Jugendmesse/Männermesse* unter Mitgestaltung durch Aktivisten der jeweiligen Standesgruppe.
- *Wöchentliche, später monatliche Gruppenstunden* mit verschiedenen Schwerpunkten (z.B. religiöse, organisatorische, soziale Themen...)
- Neugestaltung verschiedener pfarrlicher Feste
- Mitplanung und aktiver Arbeitseinsatz beim Bau des Pfarrheimes (zunächst ohne Saal)



Freiwillige Helfer beim Pfarrheimbau 1954

- Beteiligung an Dekanats- und Diözesanveranstaltungen.

Anm.: Einige besondere Ereignisse aus den genannten Bereichen werden im nächsten PFARRMOTOR ausführlich dokumentiert.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, ...



Der Einladung zur Teilnahme an den Bitttagen, den Maiandachten und den hl. Messen an verschiedenen Orten in unserer Pfarre sind auch heuer viele Gläubige gefolgt. Das zeigt, dass Kirche nicht nur da ist, wo der Kirchturm steht, sondern dass man Liturgie und Gebete im Freien auf besondere Weise erleben kann. Andachten im



Freien können und sollen unser Herz auf eigene Art berühren. Die am Ende dieser Veranstaltungen geführten Unterhaltungen in freundschaftlicher Runde zeugen von einer guten Gemeinschaft in unserer Pfarre. Ein großes „Vergelt`s Gott“ an alle, die mithelfen, dass Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen und dass auch für Speis und Trank gesorgt ist.



**02631
8080**
elektro.SCHLÜNKEN
A-7033 Pöttsching | Lichtenwörther Gasse 2

Wallfahrten der Wiesener

Fußwallfahrt Frauenkirchen



Auch heuer fand wieder die traditionelle, von Thomas Strodl perfekt organisierte Fußwallfahrt nach Frauenkirchen statt. Am 1. Mai begann für 9 Pilger um 5:30 Uhr der lange Marsch über den Marzer Kogel nach Baumgarten und Klingenbach, dann weiter bis Mörbisch. Das feierliche Beten und Singen bei den Marterln am Wegesrand durfte nicht fehlen, es gehört traditionsgemäß zu einer Wallfahrt dazu. Auf der Fähre von Mörbisch nach Illmitz konnte man sich etwas erholen, ehe die letzten 5 km in das Hotel nach Illmitz zurück gelegt wurden. Nach einer erholsamen Nacht erfolgte dann der Aufbruch Richtung Frauenkirchen,

wo man nach ca. 16 km glücklich und erfreut die Basilika erreichte.

Fußwallfahrt zur Annakirche

Zwei Tage nach dem Annatag, am Sonntag, dem 28. Juli, war es wieder soweit. Um 3:45 Früh trafen sich 10 Wallfahrer bei der Annakapelle, und nach einem Gebet machten wir uns auf den Weg zur Annakirche nach Wiesmath. Bei der Rosalienkapelle angekommen, belohnte uns der tolle Blick mit Sonnenaufgang über dem Seewinkel für den teilweise steilen Aufstieg. Weiter ging es dann nach Hochwolkersdorf, wo wir uns mit einem schmackhaften Frühstück stärken und das traditionelle Einzugslied proben konnten. Die letzten Kilometer zur Annakirche waren danach bei herrlichem Sonnenschein leicht zu schaffen. Höhepunkt war dann der Eingang in die Wallfahrtskirche mit dem Singen des Einzugsliedes „Im Geist der Demut kommen wir, o Gnadenmutter her zu dir, ...“. Nach dem Mitfeiern der heiligen Messe freuten sich alle auf eine wohlverdiente Stärkung beim Annakirtag.



Radwallfahrt nach Frauenkirchen

Nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr führen wir auch heuer wieder (mit dem E-Bike) nach Frauenkirchen. Am Samstag, 17. August, begann um 6 Uhr Früh nach einem Segensgebet vor unserer Pfarrkirche der Aufbruch. In Mattersburg und Marz kamen dann die Radwallfahrer aus Sigleß, Krensdorf und Sieggraben dazu. Die auf 26 Personen angewachsene Gruppe fuhr dann bis Mörbisch. Mit der Fähre übersetzten wir nach Illnitz, von wo wir dann zum Wallfahrtsziel nach Frauenkirchen weiterradelten. Als wir die Basilika erreicht hatten, läuteten die Glocken und Hr. Pfarrer Thomas Lackner begrüßte und segnete uns. Er meinte, dass viele Wallfahrer nach Frauenkirchen kommen, aber wir die ersten und einzigen Radwallfahrer wären. Nach der feierlichen hl. Messe vor dem Gnadenaltar, zelebriert von unserem Pfarrer Jomon, stärkten wir uns beim Mittagessen. Am Nachmittag führen wir weiter nach Pordersdorf und von dort mit der Fähre nach Rust. Bei der Heimfahrt machten wir noch Halt in Wulkaprodersdorf, ehe es Richtung Wiesen weiterging. Mit dem Schutz der Mutter Gottes kamen alle, nach über 110 km Fahrt etwas müde, aber glücklich und vor allem gesund zu Hause an. Für alle Teilnehmer war es ein etwas anstrengender, jedoch auch unvergesslicher Tag.

T. Widhofer

Fußwallfahrt Schleizer Kreuz



Das *Schleizer Kreuz* ist eine von Graf Ernest von Hoyos vom Schloss Frohsdorf im Jahr 1800 gestiftete steinerne Kapelle, mit einer aus Holz geschnitzten Statue, die den in Verspottung sitzenden Heiland zeigt. Die Gebetsstätte gehört zur Pfarre Mariä Himmelfahrt in Walpersbach. Wie schon seit vielen Jahren nahmen auch heuer wieder PilgerInnen aus Wiesen den fast 4-stündigen Fußmarsch in Kauf, um zu diesem Ort zu wandern. Dort feierte P. Jomon dann gemeinsam mit Wallfahrern, die mit dem Auto gekommen waren, eine hl. Messe. Diese wurde von einer Bläsergruppe des MV-Wiesen musikalisch umrahmt. Ein Dankeschön an alle die zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben. Allen Voran dem Organisator Anton Koch und dem Obmann des MV-Wiesen Bernd Tiess.



Wallfahrt nach Mariazell, 05. bis 07. September 2024 Gedanken zur Wallfahrt

Unsere diesjährige Pilgerschar versammelte sich am Donnerstagmorgen, dem 5. September 2024, um 06.00 Uhr in unserer Pfarrkirche zum Morgenbet und Empfang des Reisesegens durch den bischöflichen Generalvikar Michael Würger. Zu aller Überraschung war unser ehemaliger Pfarrer und Pilgerkollege Wegbegleiter am ersten Pilgerstag.

Aufbrechen, sich auf den Weg machen, mit einem klaren Ziel vor Augen. Die Beschwerlichkeit des Aufbruchs und das Glück des Ankommens erleben.

Das bedeutet Pilgern:

Einen Weg zu gehen, um innezuhalten, aber auch Entdeckungen zu machen für jeden persönlich und gemeinsam. Dieser, unser Weg nach Mariazell, hat aber auch die Kraft, Menschen zu verändern.

Nimm es an und geh deinen Weg, nicht nur heute, sondern täglich, ja immer. Geh deinen Weg, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Nicht im Namen der Angst, sondern im Namen der Zuwendung. Nicht im Namen der Macht, sondern im Namen der Hingabe. Nicht im Namen der Unmündigkeit, sondern im Namen der Freiheit. Nicht im Namen der Schwermut, sondern im Namen der Freude Gott schenke uns dafür ein waches Herz, dass wir die Spuren seiner Gegenwart erkennen, offene Augen, die sehen, was um uns herum geschieht, offene Ohren, die auch die leisen Stimmen vernehmen, wache Sinne, um das Neue und Schöne auf deinem Weg zu entdecken, zärtliche Hände, die dir Geborgenheit schenken, starke Arme für einen sicheren Halt, kräftige Füße für all das Auf und Ab unseres Lebensweges.

Diese wertvollen Gedanken waren segensreiche und hilfsbereite Wegbegleiter.

Eine weitere Überraschung erwartete uns in Lanzenkirchen. Gemeindevertreter aus Wiesen und Lanzenkirchen empfingen uns vor dem Rathaus zu einem köstlichen Frühstück, verbunden mit aufmunternden Worten und besten Wünschen für



unsere Fußwallfahrt.

Höhepunkt am ersten Tag war der traditionelle Gottesdienst am Hausberg unseres ersten Nachtquartiers, der Schubertlinde in Grünbach. Am Festtag der Geburt Mariens sprach Michael Würger nicht nur von der Mutter Jesus, sondern auch von unserer Mutter, auf deren Fürbitte wir vertrauen und an deren Hand wir durchs Leben gehen dürfen. Sie ist die Quelle der Güte, die uns zu Jesus führt. Sie lehrt uns zu erkennen, IHN zu lieben, damit wir selbst wahrhaft Liebende werden können inmitten einer düsteren Zeit. Michael verabschiedete sich von uns mit Worten von Mutter Theresa:

„Ich bin ein Bleistift in der Hand Gottes, der einen Liebesbrief an die Welt schreibt.“

Die Frucht der Stille ist das Gebet.

Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.

Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.

Die Frucht der Liebe ist das Dienen.

Die Frucht des Dienens ist der Friede.

Natürlich kamen auch gesellige Teile auf der Wallfahrt nicht zu kurz. Anstoßen mit gespendetem Trinkbarem, verbunden mit den besten Wünschen zum Hochzeitstag von Hermine und Matthias, wegen unfallbedingter Abwesenheit von Maria zu deren Namenstag und als Vorfreude auf Melittas Geburtstag. Nicht zu vergessen das traditionelle Wildessen bei unserer Herbergswirtin Vroni am zweiten Wallfahrtsabend. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Miteinander geteilte Stunden, gemeinsames Feiern, wohlwollende, gute Gespräche, herzliche Begegnungen ergeben das Gefühl von Zusammenhalt und schaffen eine Verbundenheit, die uns alle Jahre wieder animiert

Schritt mit Freude und Dankbarkeit, auf zur letzten Pilgerstrecke. Beim Morgengebet und kurzer Betrachtung beim „Wiesener Pilgerkreuz“ gedachten wir besonders unserer bereits verstorbenen Pilgerkameraden, mit dem Wunsch zu ewiger Ruhe im Frieden und Kraft und Zuversicht für die Zurückgebliebenen. Gesund und übergücklich trafen wir termingerecht in Mariazell ein. Gemeinsam mit den nachgereisten Wallfahrern aus Wiesen und Siegraben wurden wir von der Geistlichkeit vor der Basilika empfangen und singend zum Gnadenaltar geleitet. Eine frohe Festgemeinde feierte mit unserem Pfarrer P. Jomon Joseph einen besinnlichen Dankgottesdienst, mit den Fürbitten zu Maria und ihrem Sohn. Auch ihr Leben war nicht anders als das unsere: Gezeichnet von Freude und Leid, von Arbeit und Sorge. Heilige Mutter Maria, Du kannst mitfühlen mit uns, und wir sehen in dir eine Schwester des Lebens. Begrüßt, seist du Maria, du bist voller Gnade.

**Wo Menschen die Hände nach Gott ausstrecken, geht der Himmel auf.
Zum Abschluss Nachdenkliches zum Vater-
unser, das uns Jesus selbst schenkte.**

Sag nicht VATER, wenn du dich nicht jeden Tag wie ein Kind benimmst.

Sag nicht UNSER, wenn du nur an dich selbst denkst.

Sag nicht IM HIMMEL, wenn du nur an Erdendinge denkst.

Sag nicht GEHEILIGT WERDE DEIN NAME, wenn du ihn nicht lobpreist.

Sag nicht DEIN REICH KOMME, wenn du es mit persönlichem Erfolg verwechselst.

Sag nicht DEIN WILLE GESCHEHE, wenn du nicht auch Leiden annimmst.

Sag nicht GIB UNS UNSER TÄGLICHES BROT, wenn du nicht mit anderen teilst.

Sag nicht VERGIB UNS UNSERE SCHULD, wenn du mit anderen streitest.

Sag nicht FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, wenn du deine guten Vorsätze nicht ausführst.

Sag nicht ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN, wenn du nicht für das Gute eintrittst.

Sag nicht AMEN, wenn du die Worte dieses Gebetes nicht ernst nimmst.

Abschließend möchten wir danken, allen die Jahr für Jahr diese Wallfahrt organisieren, mitgestalten, für Fahrbegleiter sorgen und für unser Wohl bedacht sind.

Ich nenne speziell keine Namen, denn danken müssen wir uns gegenseitig.

Für eine zusammengeschweißte Pilgergruppe, aus der immer wieder wahre Freundschaften entstehen.

Abschließend wünschen wir allen eine besinnliche Adventszeit, frohe, gesegnete, friedliche Weihnachten und die besten Wünschen fürs

Neue Jahr. Blibet g ' sund.

Rosmarie und Ernst Knipfer aus der Schweiz
Frauenfeld, 25. Oktober 2025



Kräutersegnung



Anlässlich des Hochfestes „Mariä Aufnahme in den Himmel“ findet jährlich ein festlicher Gottesdienst statt. Eine alte Tradition an diesem Tag ist die Segnung von Kräutern. Bei der Zusammenstellung der Kräuterbuschen spielt die magische Zahl eine Rolle, entweder drei oder sieben – danach werden auch die einzelnen Kräuter ausgewählt. Die Sträußchen werden nach der Segnung für eine kleine Spende an die Kirchenbesucher verteilt. Die großen Gebinde schmücken die Kirchenbänke. Dank gilt vor allem den fleißigen Helferinnen. Auch heuer konnten wir, dank Ankündigung durch Herrn Pfarrer P. Jomon, das Spendenergebnis vom vorigen Jahr wiederholen. **DANKE!**

Der Kneipp-Aktiv-Club Wiesen/Rosalia hat die Spendensumme aufgerundet, und ich konnte Herrn Pfarrer P. Jomon € 500,00 überreichen, die für das neu renovierte Pfarrheim gespendet wurden.

M. Fiebrich

Pfarrfest 2024

Trotz heißer Temperaturen lockte das bereits zur Tradition gewordene Pfarrfest am letzten Sonntag im August zahlreiche Besucherinnen und Besucher, auch aus anderen Ortschaften, zum Pfarrheim. Das Fest begann mit einer hl. Messe, die



von der rhythm. Gruppe „Jubilate“ und P. Jomon feierlich gestaltet wurde. Zur anschließenden Autosegnung fanden sich einige Personen, die ihr Fahrzeug unter den Schutz des hl. Christophorus stellen und den Segen für unfallfreies Fahren und gesundes Heimkommen erbat, im Schulhof ein. Ohne Ministranten wären so ein Fest und andere kirchliche Feiern nicht vorstellbar. Daher erhielten alle „Minis“ als kleines Dankeschön von P. Jomon ein T-Shirt überreicht. Beim anschließenden Frühstück sorgten der Musikverein Wiesen für gute Stimmung und viele Helferinnen und Helfer für das leibliche Wohl der Gäste. Von „Kistensau“ bis „Fisch vom Holzkohलगrill“, von „Schnitzel“ bis „Gemüselaibchen“ - für jeden war etwas dabei. Mit einem Glas Bier oder Wein kamen auch die Durstigen auf ihre Rechnung. Nicht zu vergessen die vielen süßen Köstlichkeiten. Allen Mehlspeisbäckerinnen sei hier ein großes Lob und Dank ausgesprochen! Für die musikalische Unterhaltung am Nachmittag sorgte „Gipsy“ mit seinem vielfältigen Repertoire.





Das gemütliche Miteinander, das von einer lebendigen Pfarre zeugt, dauerte bis spät abends. Eine Veranstaltung wie diese kann nur durch die gute Zusammenarbeit von vielen helfenden Händen, die nicht nur während des Festtages zur Stelle sind, sondern viele Stunden davor und auch danach kräftig anpacken, gelingen. Ihnen ALLEN, aber auch den Besuchern und Sponsoren, ein herzliches „Vergelt's Gott“ für das wunderbare Miteinander an diesem Tag.



Gestärkt durch Gottes Segen ins neue Schuljahr

Zum Thema „Was man für die Schule alles braucht“ fanden sich unsere Volksschulkinder zum Schulanfangsgottesdienst, welcher traditionell in der zweiten Schulwoche stattfindet, in der Pfarrkirche ein. Vor dem Altar waren einige Dinge vorbereitet, die Schüler im neuen Schuljahr brauchen: Eine Schultasche, Hausschuhe, eine Box für



die Jause, ein Turnsackerl und noch einiges mehr. Doch am wichtigsten ist der Mut, welcher notwendig ist, um den Alltag in der Schule zu meistern. Mut ist vor allem für die 21 Kinder der ersten Klasse ein großes Thema. Für sie begann in diesen Tagen ein neuer Lebensabschnitt, welchen sie mit Gottes Segen, gespendet durch P. Jomon, gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden bestimmt gut bewältigen werden.



ErnteDANK



Am Sonntag, dem 29. September, dankten wir unserem Schöpfer wieder für die heurige Ernte und alle guten Gaben. Die feierliche hl. Messe wurde gemeinsam mit den Kindern des Kindergartens und der Volksschule sowie der rhythm. Gruppe „Jubilate“ gestaltet. In den Fürbitten und kleinen Darbietungen zeigten und betonten die Kinder, wie wichtig es ist, Gott für das „tägliche Brot“, für die Gaben der Natur und für alles, was unser Leben lebenswert macht, zu danken. Jeder ist - nicht nur beim Erntedankfest - aufgefordert, darüber nachzudenken, wofür er noch dankbar sein kann und nicht alles als selbstverständlich betrachtet werden darf. Gott danken soll uns keine lästige Pflicht, keine anezogene Gewohnheit, sondern ein echtes Bedürfnis sein. Als optisches Zeichen der Dankbarkeit und der Freude wurde die Eucharistie am reichlich mit Erntegaben geschmückten Altar und neben der von Firmlingen in die Kirche gebrachten Erntekrone gefeiert. „DANKE“ an alle, die sich schon Wochen vorher über die entsprechenden Dekorationen Gedanken



machen, die benötigten Erntegaben zur Verfügung stellen, viel Freizeit für das Gestalten des Altares opfern, die Agape vorbereiten, mit den Kindern Texte und Tänze einstudieren und Lieder proben. Im Rahmen

der Festmesse wurde Herrn Josef Pogatsch von P. Jomon im Namen der Pfarre ein großes Dankeschön für 25 Jahre unermüdlichen Dienst als Wirtschaftsrat und Buchhalter in der Pfarre ausgesprochen. Als Anerkennung für seine Leistung bekam er ein von Toni Widlhofer gemaltes Bild überreicht.

Büchereinachmittag



„Bücher stecken voller Wunder!“

Großes Interesse zeigten heuer die Bevölkerung und vor allem die Freunde unserer Bücherei am angekündigten Büchereinachmittag. Stefan Feuerer war der Einladung des Büchereiteams, einen vergnüglichen Nachmittag im Pfarrheim zu gestalten, gefolgt, und so erlebten die Zuhörer eine unterhaltsame Stunde. Er trug heitere Geschichten aus einem Buch aus dem Jahr 1941, welches aus dem Nachlass seines Vaters stammt vor, aber auch humorvolle Erzählungen der burgenländischen Mundartdichter „Die Putzischen“ aus



kreutz und Herta Schreiner aus Zemendorf durften nicht fehlen. Davor bekräftigte Regina Bauer, dass trotz zunehmender Digitalisierung ein Computer niemals die Atmosphäre einer Bücherei ersetzen kann und dieser Ort auch ein wichtiger Treffpunkt für Gleichgesinnte ist. Am Ende bedankte sich Büchereileiterin Melanie Zotos bei den Vortragenden, bei Anna Pauschenwein und Günter Pinter, die für die musikalische Umrahmung sorgten und lud alle Anwesenden zu einer Agape ein.



Laternenfest mit dem Kindergarten

Am 6. November war es wieder soweit und der Kindergarten lud zum jährlichen Martinsfest mit Laternenumzug und ausklingender Agape ein. Nachdem die Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Pädagoginnen und Betreuerinnen stolz mit ihren bunten Laternen in die Kirche eingezogen waren, präsentierten sie, begleitet durch Herrn Pfarrer Jomon, ihre vorbereiteten Beiträge. Unter anderem wurde von den Kindern im letzten Kindergartenjahr ein Martinsspiel vorgeführt, und gemeinsam mit ihren Kindergartenfreunden san-



gen sie Lieder und trugen einen Spruch mit Bewegungen vor. „Meine Laterne strahlt mit hellem Schein, in die dunkle Nacht hinein!“, in diesem Sinne luden Kindergartenleiterin Belinda Grill und Herr Pfarrer Jomon zu einem gemeinsamen Laternenumzug



durch den Kirchenpark bis zum Pfarrheim ein. Dort warteten schon fleißige Eltern mit einer liebevoll angerichteten Agape, welche zu einem stimmungsvollen Festausklang willkommen hieß. Gemeinsam ist auch dieses Jahr eine erinnerungsreiche Feier zu Ehren des Hl. Martin und seinen guten Taten gelungen. Das Team des Kindergartens bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Gästen.

St. Rajecky-Wuggenig





**Pilgerreise
Frankreich**

Vor 100 Jahren wurde der Heilige Martin zum Landespatron des Burgenlandes ernannt. Aus diesem Grund führte die diesjährige Diözesanwallfahrt unter anderem auch nach Tours zum Grab des heiligen Martin. Un-



Loireschloss Chambord

gen Kathedrale Notre Dame de Chartres. Dieses Gotteshaus ist weltweit eine der wichtigsten Stätten der Gotik und für seine außergewöhnlichen und farbenprächtigen Fenster bekannt. Nach einer zweistündigen Busfahrt erreichten wir am späten Nachmittag Paris. Am folgenden Tag nah-



In der Basilika Saint Martin



Kathedrale von Tours

ter den 140 Pilgerinnen und Pilgern waren auch 5 Personen aus Wien. Höhepunkt der Reise war eine hl. Messe in der Basilika Saint Martin mit der Entzündung und Übergabe einer Jubiläums-Kerze in der Krypta durch Bischof Ägidius Zsifkovics und Landtagspräsident Robert Hergovich.

In der Kathedrale von Tours, in der eine Vesper abgehalten wurde, konnten wir ein bedeutendes Gemälde unseres Landespatrons sehen. Tours liegt an der Loire, daher stand auch die Besichtigung der Loireschlösser Chambord und Blois am Programm. Ein weiterer Programmpunkt unserer Reise war ein Angelus-Gebet in der prächtigen



Notre Dame de Chartres



men alle Pilger an einer Stadtrundfahrt und einer Schiffahrt auf der Seine bei strahlendem Sonnenschein teil. So konnten viele bekannte Wahrzeichen, wie der Eiffelturm, die Kathedrale Notre Dame de Paris (die leider noch nicht zu besichtigen war), der Invalidendom, der Place Vendôme mit dem berühmten Hotel Ritz und viele weitere bemerkenswerte Sehenswürdigkeiten der französischen



Eifelturm



Notre Dame de Paris



Basilika Sacré Coeur

Hauptstadt betrachtet werden. Nach einer hl. Messe in der Kirche St. Germain-des Prés, der ältesten Abtei von Paris, waren alle von diesem Gotteshaus sehr beeindruckt. Hier wurde neben einer Dame aus Mattersburg, auch unser Mitpilger Rainer Tragl für ihre zahlreichen Verdienste um die katholische Kirche von Bischof Zsifkovics geehrt. Im Zuge dieser Ehrung wurde Rainer auch herzlichst zu seinem Geburtstag gratuliert. Am letzten Tag brachte uns ein kleiner Touristenzug auf den berühmten Hügel Montmartre. In der Krypta der imposanten weißen Basilika Sacré-Coeur erteilte uns Bischof Zsifkovics den Reisesegen und ermutigte die Pilgerinnen und Pilger zu einem christlichen Leben nach dem Beispiel des Hl. Martin. Ein gemeinsames Mittagessen mit allen Teilnehmern beendete diese



hervorragend organisierte Reise. Neben allen großartigen Bauwerken sorgten die geistlichen Botschaften sowie die heiteren Erzählungen von Pfarrer Karl Opelka in unserem Bus für gute und harmonische Stimmung, sodass diese Pilgerreise für alle Wallfahrer in bester Erinnerung bleiben wird.

R. Bauer

PFISTER PFLASTER

- ◆ Pflaster
- ◆ Unterbau
- ◆ Asphalt
- ◆ Einfriedung
- ◆ Garten
- ◆ Pool
- ◆ Steinreinigung
- ◆ Imprägnierung



DER PARTNER für die Planung und Gestaltung Ihrer Außenanlagen. Professionelle Umsetzung von Einfriedungen, Einfahrten, Gärten, Pools, kreative Gestaltung von Wegen mit modernsten Pflastersteinen ...

Wir sind gerne für Sie da:



PFISTER PFLASTER · RICHARD PFISTER

7203 Wiesen · Hauptplatz 13 · 02626/81433
2624 Breitenau · Betriebsgebiet - Objekt 3

www.pfister-pflaster.at

Firmung 2025 – „Vernetzt mit Gott“



Für die Firmung, die am 07.06.2025 stattfinden wird, haben die Vorbereitungen bereits begonnen. 34 Firmlinge haben sich für das Sakrament angemeldet, und sie werden dabei von Pfarrer Jomon und

fünf Firmbegleitern unterstützt. Das Thema, das die Firmlinge begleiten wird, heißt „Vernetzt mit Gott“ und wurde auf einer Leinwand bildlich/grafisch dargestellt. Das Bild ist im Altarraum zu besichtigen. Ebenso wurde eine Kerze gestaltet, die bis zur Firmung bei allen Gottesdiensten angezündet wird. Am 1. November besuchten die Firmlinge gemeinsam den Anbetungstag, der von Diakon Josef Schuh jugendgerecht gestaltet wurde. Neben den gemeinsamen Vorbereitungsstunden sind auch einige Aktivitäten geplant, die den Jugendlichen einen Einblick in das Pfarrleben geben sollen. Beim „Besinnlichen Advent“ werden Einige bei der Agape mithelfen, für die Dreikönigsaktion und das Ratschen in der Karwoche haben sich ebenso viele der Firmlinge gemeldet, bei der Fastensuppenaktion wiederum, werden Suppen vorbereitet, ein Ausflug zur Gemeinschaft Cena-





colo und die Besichtigung des Eisenstädter Doms runden das Programm ab. Beim Vorstellungsgottesdienst wurden Gebetskarten ausgeteilt, in denen die Jugendlichen die Pfarrgemeinschaft bittet, sie mit einem Gebet auf ihrem Weg zur Firmung zu begleiten.

N. Bogner-Strobl



Unsere erste Firmstunde fand Mitte Oktober statt. Wir sind 34 Firmlinge und haben uns in der Kirche getroffen. Um uns besser kennenzulernen, haben wir als Erstes ein Spiel gespielt. Alle Jugendlichen haben sich vor der Kirche in einem Kreis aufgestellt. Ein Mädchen stellte sich kurz vor, indem sie ihren Namen sagte, welche Schule sie gerade besucht und wie sie ihre Freizeit verbringt, dann warf sie ein Wollknäuel zu einem anderen Firmling. Nun sollte dieser sich kurz vorstellen, das Ende des Knäuels festhalten und wiederum zum Nächsten werfen. So entstand ein riesiges Spinnennetz, ganz nach unserem Motto „Vernetzt mit Gott“. Anschließend stellte uns der Herr Pfarrer verschiedene Aktionen, die bis zur Firmung in der Pfarre stattfinden vor, und jeder konnte sich dazu melden. Ich freue mich schon auf die kommenden Monate der Firmvorbereitung.

Lina Unterrainer

In der 2. Stunde haben wir zu Beginn ein Spiel gespielt. Dazu haben wir den Raum in zwei Teile, nämlich in schwarz und weiß geteilt, dann mussten alle Firmlinge in der Mitte stehen und der Herr Pfarrer hat abwechselnd „schwarz“ oder „weiß“ gerufen, und dorthin mussten wir springen. Wer zu langsam war oder bei der falschen Seite landete, musste ausscheiden. Danach haben wir uns zwei kurze Filme über die Firmung und den Heiligen Geist angesehen. Der Herr Pfarrer hat uns noch einmal genau erklärt, dass wir mit der Firmung unseren Glauben selbst bekräftigen können und damit als vollwertiges Mitglied in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden. Im Anschluss haben wir uns in vier Gruppen aufgeteilt und versucht, die Fürbitten für den Vorstellungsgottesdienst zu schreiben. Das war nicht so leicht, denn jeder wollte um etwas Anderes bitten. Es durfte auch jeder sein Foto in unser Firmungsbild mit dem Titel „Vernetzt mit Gott“ kleben, und eine kleine Gruppe hat die Kerze für den Altar gestaltet. Zum Schluss gab es Kuchen und Muffins, welche von einigen Firmlingen mitgebracht wurden.

Mathea Bogner

Am Weltmissionssonntag, dem 20.10., halfen Elias Zotos, Luca Spadt und ich beim Schokoverkauf nach der hl. Messe, die um 08:45 Uhr begann. Im hinteren Bereich der Kirche, gleich rechts beim Eingang, hatte Lukas Weghofer vom Pfarrgemeinderat bereits Tische vorbereitet. Wir unterstützten ihn beim Auspacken der Missio-Schokolade aus den Kartons und stellten die in Sackerl verpackten Schokoprälinen auf die Tische. Direkt nach der Messfeier kamen viele Leute zu uns, um ein oder mehr Packungen für einen guten Zweck zu kaufen.

Jonah Bogner



Vorbereitung für die **Erstkommunion** **Jesus - das Licht**



Gemeinsam mit Pfarrer P. Jomon, der Religionslehrerin Rebekka Amring-Genave, den Eltern sowie den Erstkommunionkindern, begann im Oktober die Vorbereitungszeit für die Erstkommunion. Das Thema „Jesus das Licht“ wird 11 Kinder bis zum 27.04.2025, dem Tag, an dem sie das Sak-



rament empfangen dürfen, begleiten. Bereits zur Tradition ist das Gestalten von Kerzen geworden, welche die Mädchen und Buben bei der ersten Vorbereitungsstunde nach ihren Vorstellungen mit Wachsplatten, Klebemotiven und ihrem Namen verzieren konnten. Einen besonderen Platz finden diese Kerzen in unserer Pfarrkirche, wo die große Gruppenkerze jeden Sonntag leuchten wird. Die Namenskerze darf von jedem Kind beim Besuch eines Gottesdienstes zusätzlich entzündet werden. sich die Kinder im Rahmen einer von der Gruppe „Jubilate“ gestalteten hl. Messe der Pfarre





vor. Nach dem feierlichen Einzug brachten sie „ihr“ Licht zum Symbol, welches neben dem Tabernakel bis zum große Fest aufgestellt sein wird und von Hrn. Weghofer dankenswerterweise zum Thema passend gestaltet wurde. Ein Höhepunkt war für jeden Einzelnen das Binden eines Adventkranzes bei einer besinnlichen Stunde vor dem ersten Adventsonntag im Pfarrheim. Alle waren dabei sehr eifrig und brachten stolz ihre Kränze am Abend in die Kirche, um sie dort während der hl. Messe von P. Jomon segnen zu lassen. In den weiteren Vorbereitungs- und Religionsstunden sowie Aktionen soll den Kinder nähergebracht werden, wie wichtig und wertvoll es ist „Licht“ für andere zu sein.

P. Schilling



Pfarrheim mieten



Unser renoviertes Pfarrheim - mitten im Ortskern - soll ein Haus der Begegnung, der Kommunikation und des Feierns für die gesamte Ortsbevölkerung sein. Neben den Veranstaltungen der Pfarrgemeinde kann es darüber hinaus auch von Vereinen sowie auch von Privatpersonen gemietet werden. Durch die moderne, praktische und barrierefreie Gestaltung ist es für Jung und Alt sowohl für Einzelpersonen, kleinere Gruppen bis hin zu größeren Veranstaltungen geeignet (z.B. Seminare, Workshops, Lesungen, Kurse, Geburtstagsfeiern, Trauungen, etc...).

Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage <https://www.martinus.at/pfarre/1073/unserepfarre/pfarrheim> sowie in der Pfarrkanzlei.



AKTUELLES TERMINE UNSERE PFARRE WISSENSWERTES VERSCHIEDENES Q



RÖM.-KATH. PFARRE
Wiesen



**Grüß Gott
in der Pfarre Wiesen!**

Statistik (Zeitraum: ab 10.07.2024)



Das hl. Sakrament der Taufe haben empfangen

Kutics Jakob Anton	21.07.2024
Ollram Elara	22.09.2024
Gattinger Lara	13.10.2024
Albry Antonia	03.08.2024
Scheidl Levin	19.10.2024
Koch Lia-Sophie	10.11.2024
Pfeifer Noel Emilio	10.11.2024



Den Bund der Ehe haben geschlossen

Sabrina Zwing und Alexander Benczak
21.09.2024



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Strümpf Josef	24.07.2024
Karazman Maria	17.07.2024
Spitzer Maria	16.08.2024
Graf Hildegard	27.08.2024
Fass Anna	30.08.2024
Nussbaumer Anna	22.10.2024
Strobl Friederike	08.11.2024
Schweiger Maria	12.11.2024

IMPRESSUM

Informationsblatt der Pfarre Wiesen
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm. kath. Pfarramt Wiesen, 7203 Wiesen, Bahnstraße 8
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der röm. kath. Pfarre 7203 Wiesen, Redaktionsschluss: 30.11.2024
Druck: www.pfarrbrief-druck.at, Aspach

Wir weisen darauf hin, dass fallweise in unseren Kirchen und bei sonstigen besonderen Anlässen (Festmessen, Pfarrfesten, div kirchlichen Veranstaltungen, u.a.) Fotos angefertigt werden und diese für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrmotor, Homepage der Pfarre, Pfarrbrief, Kirchenzeitung „Martinus“, u.a.) verwendet werden können. Fotos, die mit keinem Quellennachweis versehen sind, wurden uns von privaten Personen zur Verfügung gestellt.

Herzlich willkommen im Mini-Team!



Jede Pfarre und jeder Pfarrer freuen sich, wenn sich Kinder melden, die an Samstagen und Sonntagen den Ministrantendienst übernehmen wollen. Darum war es für P. Jomon eine große Freude, beim Erntedankgottesdienst in der vollen Kirche neue Minis vorstellen und begrüßen zu können. Somit ist die Ministrantenrunde auf 12 angewachsen. Vier davon - Hannah Bauer, Larissa Schweiger, Jonas Weghofer und Matteo Spanraft wollen in Zukunft gemeinsam mit ihren anderen „Kollegen“ wichtige Aufgaben im gottesdienstlichen Leben übernehmen und dem Pfarrer während der Messe tatkräftig zur Seite stehen. Ein Dank dafür gebührt nicht nur den Kindern, sondern auch deren Eltern, die sich bereit erklären, ihren Nachwuchs beim Wunsch für diese besondere Aufgabe zur Verfügung zu stehen und sie zu unterstützen.



Die Einteilung und Betreuung, mit welcher bisher Michaela Riegler betraut war, wird künftig gemeinsam mit P. Jomon erfreulicherweise Leonie Riegler übernehmen. Ihr, sowie auch Michaela, gebührt dafür ein herzliches Dankeschön!

T E R M I N A V I S O

24. Dezember 2024

**Ganzen Tag Möglichkeit zum
Besuch der Kirche**
16:00 Uhr: Kinderkrippenandacht
22:00 Uhr: Christmette

03.-05. Jänner 2025

Dreikönigsaktion

06. Jänner 2025

08:45 Uhr: Sternsingermesse

19. Februar 2025 (Anbetungstag)

16:30 Uhr: Aussetzung und Anbetung
18:00 Uhr: Messfeier

03. März 2025

17:00 Uhr: Pfarrfasching

05. März 2025 (Aschermittwoch)

18:30 Uhr: Aschenkreuz

07. März 2025

18:00 Uhr: Messfeier, anschließend
 Gebet 24 Std. für den Herrn

16. März 2025

Suppentag der Pfarre Wiesen, Pfarrheim

30. März. 2025

08:45 Uhr: Messfeier mit Kuttenübergabe
 an die Erstkommunionkinder
15:00 Uhr: Alten- und Krankenmesse,
 Pfarrheim

04. April 2025

15:00 Uhr: Kinderkreuzweg, Pfarrkirche

09. April 2024

15:00 Uhr: Polizeikreuzweg zum
 Hohen Stein

13. April 2025

08:30 Uhr: Palmprozession
14:00 Uhr: Kreuzweg zum Hohen Stein

18.-19. April 2025

Ratschen

19. April 2025

21:00 Uhr: Feier der Osternacht

21. April 2025

06:30 Uhr: Ostermontag - Emmausgang

27. April 2025

10:00 Uhr: Feier der Erstkommunion

26.-28. Mai 2025

Bitt-Tage (Angerkapelle, Annakapelle,
 Pfarrkirche)

07. Juni 2025

09:30 Uhr: Firmung

08. Juni 2025

08:45 Uhr: Pfingstsonntag, Patrozinium

15. Juni 2025

08:45 Uhr: Fronleichnamsprozession

25. Juli 2025

18:00 Uhr: Messfeier Annakapelle

27. Juli 2025

03:45 Uhr: Fußwallfahrt zur Annakirche



Sternsingen 2025 – Gemeinsam Gutes tun!

Kinder, die als Sternsinger*innen verkleidet in ganz Österreich von Haus zu Haus gehen und um Spenden für Menschen in Not bitten, gehören heute zur Weihnachtszeit wie der Christbaum am Heiligabend. 85.000 Mädchen und Buben ziehen in königlichen Gewändern durchs ganze Land, bringen Segenswünsche für das neue Jahr und sammeln Geld für Menschen in Not. Im Auftrag christlicher Nächstenliebe machen sie sich auf den Weg und laden zum Teilen mit den Ärmsten ein – für eine Welt ohne Armut und Ausbeutung. So beginnt das neue Jahr unter einem guten Stern – mit einem kräftigen Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt. Inhaltlicher Schwerpunkt von *Sternsingen 2025* sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in **Nepal**. Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt, fast die Hälfte der Bevölkerung lebt in bitterer Armut. Fehlende Arbeitsplätze und niedrige Löhne halten viele Menschen in der Armutsspirale gefangen. Mangelernährung und nicht leistbare medizinische Versorgung führen zu Krankheiten. Vielen fehlt der Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen. Die Klimakrise verschlimmert die Versorgung mit Lebensmitteln. Kinder und Jugendliche leiden darunter besonders: Oft bleibt kein Geld für den Schulbesuch, sodass sie arbeiten müssen, etwa auf Baustellen, bei der Ziegelproduktion, in Hotels oder als Haushaltshilfen. In diesen Jobs sind sie schutzlos der Ausbeutung und Gewalt ausgesetzt. Ohne Schulabschluss werden all diese Kinder ihrer Chancen auf eine bessere Zukunft beraubt. Zudem werden Kinder häufig Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung. Viele werden sogar ins Ausland verschleppt, wo sie unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen. Die Folgen sind oft schwerwiegende Traumata und Krankheiten. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, unterstützt mit den Spenden die Organisationen Yuwalaya und Opportunity Village Nepal, die sich vor Ort für den Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Yuwalaya arbeitet im Kathmandutal eng mit Schulen zusammen, um diese zu sicheren Orten für Kinder zu machen. Durch lokale Kampagnen machen sie auf das Recht auf Bildung, angemessene Ernährung und medizinische Versorgung aufmerksam. Opportunity Village Nepal (OVN) kon-

zentriert sich auf die Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung geworden sind. Sozialarbeiterinnen bieten ihnen psychologische und medizinische Betreuung, um erlittene Traumata zu verarbeiten. Zudem erhalten sie Berufsausbildungen und Startkapital, um sich durch Handwerk oder andere Tätigkeiten eine eigene Existenz aufzubauen. Jeder Euro, den Sie spenden, trägt dazu bei, die Lebensbedingungen von Kindern und ihren Familien in diesem Land zu verbessern.

**+
20-C+M+B-25**

Als Heilig´ Drei Könige bringen wir Segen, der euch beschütze auf euren Wegen. Gesundheit für dich und die mit dir leben. Friede soll es rund um euch geben. Für das neue Jahr wünschen wir dir eine schöne und glückliche Zeit!

Caspar, Melchior und Balthasar

Die weihnachtliche Friedensbotschaft und diesen Segen bringen unsere Kinder am 3. und 4. Jänner 2025 in die Häuser.



Unser *Pfarrmotor*

SternsingerInnen

Sponsoren

Organisten

Ratschenkinder

Ministranten

AusträgerInnen

LektorInnen

Redaktionsteam

Firmbegleiterinnen

KommunionsspenderInnen

Wirtschaftsrat

Pfarrgemeinderat

Tischmütter

Bibelrunde

Fleißige Hände

Kantoren

Liturgiekreis

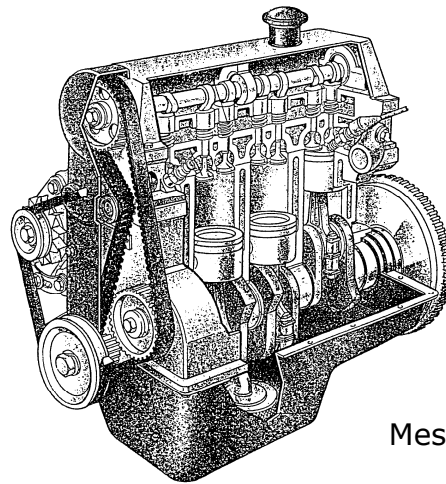
Pfarrer

MesnerIn

Diakone

rhythmische Gruppe „Jubilate“

WortgottesdienstleiterInnen



... immer in Bewegung ...



Barbara Weghofer, Andrea Drescher, Elisabeth Schweiger,
Nicole Bogner-Strobl, Marion Unterrainer, Juliane Bogner